

Eine neue Liebe

Hogwarts im Liebesrausch

Von RiSparkle

Kapitel 3: Freundschaften und Feindschaften

Kapitel 3:

Die drei gingen mit ihren Lehrern in die Große Halle. Die Lehrer brachten sie an die Tische und verabschiedeten sich von ihren neuen, älteren Schülerinnen. Professor Snape blieb allerdings noch bei Lou und redete mit seinen ganzen Schülern: „Das ist Louveteau Gloomy, sie ist 17 Jahre alt, demnach im letzten Jahr. Sie ist zwar ein Halbblut hat allerdings ein sehr hohes Potenzial, ich möchte nichts negatives von ihr zu hören kriegen. Und Lou... veteau wenn D... Sie Probleme haben komms... men Sie zu mir, alles klar?!“ Er warf einen finsternen und drohenden Blick zu seinen restlichen Schülern und lächelte Lou ein letztes mal, mit einem leichten sehnsüchtigen Blick an. Lou sah ihn ehrfürchtig hinterher und dachte: ‚Was für ein cooler Lehrer! Er gefällt mir... Ja, er gehört definitiv in mein ‚Jagdgebiet‘... Einfach ein...‘ Sie wurde aus ihren Gedanken gerissen, da sie jetzt sah wie gut sich auch Starry mit ihren neuen Leuten verstand.

Starry lachte mit einer neuen, die jetzt auch ihre beste Freundin geworden war: „Und ehm... Ron richtig? Hat dann angefangen Schnecken zu spucken, ja? Irgh... Das muss ekelhaft gewesen sein!“ „Ja, ja macht euch nur auf meine Kosten witzig...“, machte sich ein rothaariger Junge in unmittelbarer Nähe bemerkbar, der Starry sehr bekannt vorkam. „Ah! Hey, du bist doch der vom Bahnhof! Hallo“, sagte Starry und lächelte ihn an. „Du bist doch die, die sich mit ihrer Schwester gestritten hat!“, gab Ron jetzt zurück und grinste, weil er jetzt ein Gegenargument gefunden hatte. „Jetzt dürfte gleich die jährliche Schuljahresrede von Dumbledore kommen... Die wurde nämlich genau wie das Essen um ein paar Minuten verlegt. Ron weißt du eigentlich, wo Harry ist?“, fragte Hermine, das rothaarige Mädchen.

„Nein... Vermutlich musste er noch zu Dumbledore, um etwas zu besprechen, deshalb hat es bestimmt auch solange gedauert!“, meinte Ron mit knurrenden Magen. „Nein, da war niemand“, warf Starry ein „Bevor du was sagst lass es mich erklären. Dumbledore hat meine Schwestern und mich den Häusern zugeteilt. Vor und im Büro war niemand!“ „Wo kann er nur sein?“, fragte Hermine. „Vermutlich bei Cho oder so...“, meinte Ron. „Ron lass den Blödsinn du weißt, dass er nicht mehr mit ihr zusammen ist und auch nichts mehr mit ihr zu tun haben möchte... Und mit deiner Schwester ist auch Schluss!“, fuhr Hermine ihn an.

Starry sah die Tischreihe rauf und runter und warf kurze Blicke auf Lou und Hiro. Dann

als sie zur Eingangstür der Großen Halle sah, sah sie ihn! Sie wurde rot im Gesicht. „Ach du meine Güte! Das ist der Junge, den ich vor 3 Jahren beim Trimagischen Turnier gesehen habe! Er hat damals gewonnen und soll angeblich Harry Potter gewesen sein... Ich selbst habe Fluer mit meiner Schwester begleitet. Außerdem habe ich mich in diesen Jungen Hals über Kopf verliebt... Nur habe ich ihn nie angesprochen und er hatte ja dann auch jemand anderes... Hätte nicht gedacht, dass ich je wieder sehen würde... Was denke ich denn?“, dachte Starry und schüttelte mit dem Kopf und kam wieder in die Gegenwart zurück. „Starry? Starry Sky?“, fragte Hermine etwas genervt und wedelte vor ihrer Nase mit der Hand herum. „Was...?“, fragte Starry etwas benebelt. „Ich hab dich jetzt schon zum 5 mal angesprochen!“ „Echt? Entschuldigung Hermine... Was sagtest du?“ „Wo bist du nur bei deinen Gedanken!? Ich wollte wissen...“, fing sie an, doch beendete auch diesmal den Satz nicht, denn Harry kam auf den Gryffindore-Tisch zu und setzte sich gegenüber von Starry und neben Ron. „Oh, hi Harry! Wo warst du?“, fragten Hermine und Ron gleichzeitig. Der dunkelbraunhaarige Junge sah sich um und meinte dann mit einem leicht kritischen Blick: „Sag ich euch, wenn wir alleine sind! War die Zeremonie schon?“ Er lächelte leicht zu Starry. „Nein die wurde verschoben und wird wohl jetzt kommen...“, gab Hermine ihn zu wissen. „Und wer ist dann sie? Ich hab sie noch nie hier gesehen!“, wollte er wissen und nickte lächelnd zu Starry. „Das ist Starry Sky Gloomly. Sie ist einer der ‚neuen-alten‘ Schüler! Und zudem meine neue beste Freundin!“, stellte Hermine sie vor und Starry wurde ganz rot im Gesicht. „Was? Aber ich dachte wir wären deine besten Freunde!“, empörten sich Harry und Ron. „Jungs ich sagte: ‚Meine neuste beste Freundin!‘“, wiederholte sie und betonte die letzten Silben überdeutlich. „Gut dann ist sie ein neues Bindeglied unserer Gruppe?!“, sagte Harry strahlend und Starry leuchtete. „Ehm.. Entschuldigung...“ sagte sie leise und das Licht verschwand wieder... „Was war das?“, fragten die beiden Jungs. „Mei... Meine Flügel... Nun ja nicht ganz. Das war die Anfangsstufe bevor sie richtig auftauchen...“, meinte das blondhaarige Mädchen und lächelte. „Deine Was? Flügel? Anfangsstadium?“, fragten sie weiter. „Jungs nicht so laut! Starry ist eine Fee... Aber das dürfen nicht viele wissen...“, zischte die Rothaarige. „Aber ich dachte die ‚Neuen-Alten‘ kommen erst Morgen!“, flüsterte Harry den Mädchen zu. „Nein, Die Gloomly-Geschwister sind eine Ausnahme und deshalb hat es auch so lange gedauert!“, sagte Hermine. „Wie viele Geschwister hast du denn?“, wollte Harry wissen. „Zwei! Eine Schwarzhaarige, ziemlich Zickige, eine Weißhaarige, ziemlich Schlaue und Starry, die Blondhaarige und Schüchterne.“, kam es von Ron und Harry sah ihn verdutzt an. „Ich kenne sie vom Bahnhof. War ein bisschen wie ein Déjà vu, nur mit drei weiblichen Harrys.“, lachte Ron und dann zeigte Starry auf ihre Geschwister. „Das bei den Slytherins ist Louveteau meine Zwillingsschwester. Und bei den Ravenclaws, das ist Hironnelle unsere jüngere Schwester.“

Hironnelle sah gerade zu ihrer blondhaarigen Schwester und winkte ihren scheinbar neuen Freunden zu. Dann erblickte sie nicht nur den rothaarigen Jungen vom Bahnhof, sondern scheinbar seine Schwester, die sie verpasst hatten. Das rothaarige Mädchen hatte jetzt auch das Gespräch verfolgt und sah ebenfalls zu Hiro rüber. „Merkwürdig... Sie finde ich viel hübscher als ihren Bruder... Sind das überhaupt Geschwister?“, dachte Hiro und hatte leichte rosa Wangen. „Sag mal wen schaust du denn da an?“, fragte ihre neue Freundin mit den hellblonden Haar. „Niemanden. Luna. Niemanden.“, sagte sie rasch und schaute sie an. „Doch hast du und das war keine schlaue Antwort! Wo bleibt dieser Dumbledore heute wieder?“, meinte Luna, aber ging nicht weiter auf Hiro ein, denn in diesem Moment kam Dumbledore aus einer Tür

beim Lehrertisch und die vier Hauslehrer hinterher. „Die waren doch eben schon mal da?“, flüsterte Luna zu Hiro. „Ja sie mussten noch etwas besprechen, glaub ich. Sie haben uns nur zu unseren Tischen gebracht und dann so unauffällig wie möglich in den Raum verschwunden.“, antwortete Hiro Luna.

Sie konnte nichts mehr dazu sagen denn Dumbledore sagte: „Nun es hat etwas länger gedauert, als erwartet... Doch nun wollen wir sehen, welche neuen Schüler vor der Tür immer noch warten und wir wollen sie nicht noch länger warten lassen!“

Nun kamen noch mehr neue Schüler herein. „Dies sind die ganz neuen Schüler! Morgen werden wir unserer neue Schulordnung nachgehen und die ‚neuen-alten‘ Schüler willkommen heißen. Drei von ihnen sind schon unter uns, da sie zu dritt waren und etwas zuviel für eine ganze Familie...“, sagte Dumbledore und sah auf die kleinen Schüler und blickte dann einzeln zu den drei Geschwister.

Die Zeremonie ging nicht allzu lang und danach wurde das Festessen eröffnet.

„Sag mal wie wird man eigentlich eine Elfe?“, fragte ein blondhaarig und hellhäutiger Junge namens Draco. „Nun Draco... Meine Mutter ist eine Fee, durch und durch und mein Vater ein Zauberer, reinblütig. Tja meine Zwillingsschwester hatte mehr oder weniger größeres Glück und ist eine Feenhexe, also sie ist schon eine Fee, nur halt mit mehr Zauberkraft, die sie nicht richtig nutzt. Und hat diese spitzen Ohren, aber dann auch noch wundervolle Flügel, die im Notfall und manchmal auch bei unkontrollierbaren Emotionen erscheinen und sie nutzen kann. Ich hingegen hatte nicht so viel Glück! Ich habe keine Flügel. Im Prinzip wäre ich also eine Hexe mit Feenblut. Richtig?“ Draco nickte etwas angewidert. „Falsch! Denn sie dir das an!“, jammerte Lou schrill und strich etwas ihre schwarzen Haare beiseite. „Ich habe keine Flügel, aber auch diese unsäglichen und hässlichen Feenohren. Demnach bin ich eine Elfe. Praktisch eine Fee ohne Flügel. Meine jüngere Schwester hatte das größte Glück, denn sie hat weder Flügel noch diese Ohren. Sie ist eine Hexe, nur mit Feenblut. Echt gemein.“, erzählte Lou fertig. „Na ja, aber diese Ohren sind doch nicht weiter schlimm. Du bedeckst sie doch immer mit deinem schönen Haar.“ Versuchte Draco sie aufzumuntern, doch das verstand Lou falsch. „So, so. Und wenn ich kurze Haare hätte? Dann wäre ich entstellt?“ „So hab ich das nicht gesagt und gemeint! Lou, du hast doch Snape gehört, selbst zu mir war er nicht so! Er hat uns echt eingeschüchtert und du bist doch so wie so hier richtig willkommen und genau richtig. Ich wäre traurig, wenn du nicht da wärst!“ „Wieso sollte er auch so zu dir sein!? Du bist doch Reinblütig, aber ich...“, fing Lou an und sah Draco an. „Meinst du etwa ich bräuchte eine Sonderbehandlung oder Mitleid von Snape?“ „So meinte ich das nicht!“, fing Draco wieder an. „So ist es ja auch nicht!“, fauchte Lou ihn an und wendete sich von ihm ab. Draco legte sein Hand auf ihre Schulter, aber Lou schüttelte sie ab. „Es tut mir sehr Leid, Lou. Versteh mich doch bitte nicht falsch. Du bist neu und etwas besonderes...“ Lou drehte sich um und warf ihn einen Blick zu, der töten könnte. „Ich werde hier mit jedem klar kommen, aber ich kann nicht zu jedem nett sein oder gar mit jedem aus diesem Haus befreundet sein! Du bist da und ich akzeptiere das, aber mehr ist nicht drin... Du hättest die Chance gehabt mit mir befreundet zu sein hast sie aber verpasst!“, gab Lou Draco zu verstehen und er sagte daraufhin nichts mehr.

„Nun da wir alle gesättigt sind und die neuen Schüler begrüßt haben, wünschen die Lehrer und ich euch eine wundervolle gute Nacht!“, sagte Dumbledore und die alten Schüler und auch die Geschwister gingen voraus, während die Neuen von den Vertrauensschülern, der jeweiligen Häuser, noch etwas herumgeführt wurden.

